

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 88 (1990)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: VSVT : Verband Schweizerischer Vermessungstechniker = ASTG : Association suisse des techniciens-géomètres = ASTC : Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dabei wird die vermehrte Entwicklung individueller Gestaltungskräfte und die Förderung der Zusammenarbeit zwischen sozialen Bewegungen, Wirtschaft und Gemeinwesen aller Ebenen angestrebt.

Der Szenariobericht richtet sich primär an die Forscher des NFP 25 und soll zu zukunftsbezogenen Arbeiten anregen. Er will das Denken in Alternativen fördern und explizit machen, dass Trends der jüngsten Vergangenheit nicht einfach in die Zukunft verlängert werden können.

Die Auseinandersetzung mit der Zukunft erfolgt auf drei Arten:

- Zunächst wird nach dem Veränderungspotential von Gesellschaft und Wirtschaft gefragt: Wie gross sind die Widerstände gegen Abweichungen vom Bestehenden? Was ist stabil, was neigt zu Instabilität? Inwiefern sind zyklische Bewegungen zu beobachten?
- Sodann werden, als Szenarien im engeren Sinn, alternative Zukunftsbilder auf den Ebenen Welt, Europa (neueste osteuropäische Entwicklungen exklusive) und Schweiz gezeichnet und ihre Einflüsse auf die Entwicklung der Schweizer Städte abgeleitet. Dabei wird die Frage gestellt, inwieweit eine eigenständige Politik betrieben werden kann.
- Schliesslich wird gemutmasst, wie eine Welt aussähe und funktionieren könnte, in der eine Zielvorgabe für relativ einschneidende Änderungen – nämlich weniger Mobilität – verwirklicht wäre. Es geht dabei um die Notwendigkeit und Möglichkeiten eines «kollektiven Verzichts», bei dem freiwillige Verhaltensänderungen, staatliche Anreize und autoritärer Zwang zum Einsatz kommen.

Bulletin und Berichte des Nationalen Forschungsprogrammes «Stadt und Verkehr»: NFP «Stadt und Verkehr», Postfach 4925, CH-8022 Zürich.

Leonardo Benevolo:

Die Geschichte der Stadt

Sonderausgabe. Campus Verlag, Frankfurt 1990. 1072 S., 1649 Abbildungen, DM 99,–. ISBN 3-593-34314-2.

Benevolos «Geschichte der Stadt» gilt als die beste Gesamtdarstellung der Entwicklung des Städtebaus. Sich gegenseitig ideal ergänzend berichten Bilder und Texte über die Entwicklung des Lebensraumes Stadt von den frühen Siedlungsformen über das Zweistromland, das alte China, das griechische und römische Weltreich, das Europa des Mittelalters und der Neuzeit, bis hin zur Gegenwart.



tung möglicher Schnittstellen zu Benutzern der amtlichen Vermessungswerke (AV), der Definition benutzerbezogener Produkte der AV sowie den Querverbindungen zu anderen Projekten (z.B. Grafico).

B. Sievers

Informatikkommission SVVK

Die Informatikkommission (IK) nahm an ihrer 60. Sitzung vom 21. Mai 1990 Kenntnis von den Arbeiten des Ausschusses seit der letzten Sitzung (Stellungnahme zum RAV-Vernehmlassungsbericht des EJPD, Jahresbericht 1989, Anregungen für die Neuregelung der Zeitschrift VPK) und dem Stand der Arbeiten der Arbeitsgruppen (AG). Sie diskutierte die Beziehungen der IK zum RAV-Projekt und zur neu entstehenden Technischen Kommission der GF-SVVK.

Die IK begrüsste eine ausgewogene Beteiligung aller Interessengruppen (Verwaltung, Forschung/Entwicklungsfirmen, Hochschulen, Praktiker) in der SNV-Normengruppe 151 «Vermessung» und befürwortet die Herausgabe von Normen als Ergänzung zu den juristischen Regelungen.

Die IK erklärte sich gerne bereit, mit der Nachfolgeorganisation der IG-EDV intensiv zusammenzuarbeiten. Erste Absprachen wurden bereits getroffen, die designierten Verantwortlichen sind zum Teil bereits Mitglieder der IK-Arbeitsgruppen.

J. Kaufmann erläuterte für die RAV-Projektleitung (PL) die Konsequenzen aus der RAV-Vernehmlassung (vgl. VPK 5/90, Seite 290) und gab einen Überblick über die laufenden Arbeiten der PL: Definition der Übergangslösungen, Finanzierungsmodelle, Detaillierungsvorschriften, Anforderungen an die Datenerfassung, Zulassung vollständig numerischer Vermessungswerke, AVS-Fortschritte und Pilotprojekte. Anschliessend diskutierte die IK die Möglichkeiten einer aktiveren Beteiligung ausgewiesener Fachleute an diesen Arbeiten.

Die AG Ausbildung befasst sich nach der erfolgreichen Weiterbildungstagung vom März 1990 bereits mit einer nächsten zweitägigen Veranstaltung im Jahre 1991 mit dem Themen Datenaustausch und Digitalisierung/Numerisierung.

Die IBB in Muttenz organisiert im kommenden Winter (Dezember/März) zwei Kurse mit den Themen Netzausgleichung und GPS.

Die AG Scanning wird sich nach ihrem Zwischenbericht (VPK 5/90) mit der qualitativen Auswertung der Versuche befassen und kündigte einen nächsten Bericht für Spätherbst 1990 an.

Die AG Information befasst sich gegenwärtig mit einer Wiederholung der EDV-Umfrage in der zweiten Jahreshälfte. Eine Koordination mit der Technischen Kommission der GF-SVVK ist gewährleistet.

Die IK insistiert auf dem Wunsch, dass Berichte wie beispielsweise derjenige der AG Scanning (VPK 5/90) vollumfänglich in deutscher und französischer Sprache zu publizieren seien.

Eine neugebildete AG CAD befasst sich mit der Kontaktnahme zum SIA, der Ausgestal-



Generalversammlung Fachausstellung Fachtagung 4./5. Mai 1990

Rückblick auf die GV 1990 Schaffhausen

Vielen Dank all jenen, die dabei waren und damit ihr Interesse am VSVT, seinen Aufgaben und Bemühungen bekundet haben.

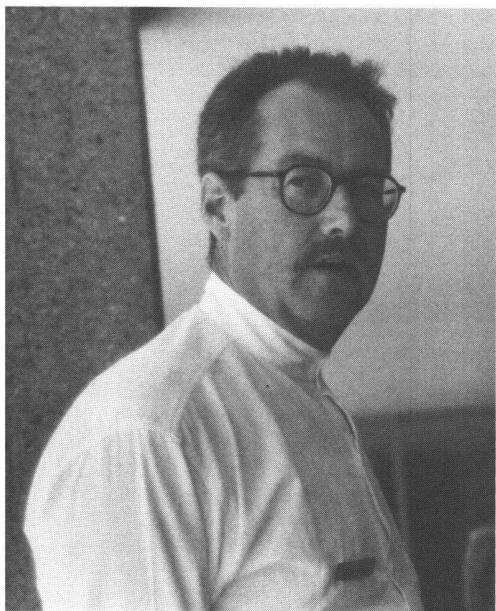
Mein Dank richtet sich im besonderen an die Verwaltung und das Personal der Gewerblich-Industriellen Berufsschule, die uns während zwei Tagen so grosszügig und freundlich Gastrecht gaben, sowie an das Personal der Kantine, das uns mit Speis und Trank verwöhnte.

Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Aussteller und Inserenten, die mit ihrem Beitrag für den nötigen Rahmen besorgt waren, auch wenn einmal mehr der Publikumsaufmarsch nicht den Wünschen entsprochen hat.

Gerne lasse ich einige Schwerpunkte Revue passieren.

Während des ganzen Wochenendes standen wir für einmal in der Gunst von Petrus. Herrlich schönes Wetter hat zur allgemein guten Stimmung beigetragen, war aber andererseits sicher nicht unschuldig am schwachen Besuch.

Am Freitag morgen waren Aussteller und Helfer emsig damit beschäftigt, die Ausstellung aufzubauen und das Schulhaus der Industriellen Berufsschule zu einem gefälligen



H.R. Göldi, «Vater» der GV-87 in Zürich und der GV-90 in Schaffhausen.

Schauplatz umzuwandeln. Der aussergewöhnliche Rahmen und die Architektur des Schulhauses liessen einiges versprechen. Mit den effektvollen Ständen der Ausstellerfirmen präsentierte sich bei der Eröffnung am Nachmittag eine tolle Ausstellung. Bei einem Apero wurden die ersten Kontakte geknüpft oder alte Bekannte begrüßt. Selbst der erweiterte Zentralvorstand hat sich zwischen den geschäftlichen Traktanden Zeit genommen, die Ausstellung zu besuchen und Kontakte zu pflegen.

Leider waren neben den Verbandsfunktionären nicht manche Besucher ausfindig zu machen, so dass die Aussteller Zeit fanden, sich gegenseitig einen Besuch abzustatten. Selbst zwei vielversprechende Ideen, Videoclips und ein Stand über Verbandsdienstleistungen, mochten nicht mehr Besucher anlocken.

Die Schaffhauser-Presse wurde mit einer schönen Fotomontage (Vermessung einst und heute), einem ausführlichen Bericht über den VSFT, sowie einer Darstellung der personellen Struktur in der Vermessung allgemein beliebt. Leider wurde nichts davon publiziert. Es scheint, dass das Interesse dieser Medien auf ganz anderen Gebieten liegt? Während die Funktionäre ihrer Pflicht nachkamen, genossen die Damen einen Ausflug nach Stein am Rhein, wegen Wassermangel leider mit der Bahn anstatt mit dem Schiff. Der Besuch des Puppenmuseums hat allgemein Anklang gefunden und das offerierte Mittagessen, für einmal ohne Stress, wurde sehr geschätzt.

Der gemütliche Abend im Restaurant Kronenhof mit einem ausgezeichneten Menu liess das Stimmungsbarometer noch mehr steigen. Der Alleinunterhalter begeisterte mit seiner Orgel, und seine Musik klang, als spielte ein ganzes Orchester. Man war optimistisch und freute sich auf den Samstag.

Der erste Höhepunkt an diesem Tag sollte der Fachvortrag werden. Aufgrund der Anmeldungen durfte man zuversichtlich sein.

Ein kompetenter Referent, ein interessantes, etwas provokatives Thema müsste die Aula füllen. Dachten wir. So begnügten wir uns eben mit einer kleinen Schar, die ihr Kommen aber nicht zu bereuen hatte. Prof. Dr. F. Ackermann hat auf verblüffend klare und verständliche Art aufgezeigt, was eigentlich jeder von uns bereits wusste. Aber bewusst war es nicht jedem, jedenfalls nicht mir. Prof. Ackermann sprach von der Entwicklung in unserem Beruf, von den Tendenzen, Möglichkeiten und Auswirkungen. Seine einfache Schlussfolgerung sieht keine Gefahr für unseren Berufsstand, sofern Flexibilität und Anpassung an neue Gegebenheiten gezeigt werden. Ob künftig noch Geometer und Vermesser nach heutigem Muster ausgebildet werden, liess er im Raume stehen. Vielleicht sind es Mathematiker oder Informatiker, oder wer weiß wer, die sich als «Vermesser» versuchen werden. Dem grossen Applaus nach zu schliessen, darf ich annehmen, dass alle Zuhörer von diesem Referat begeistert waren. Einen herzlichen Dank an Prof. Dr. F. Ackermann.

Was den geschäftlichen Teil anbelangt, verweise ich auf die Berichterstattung unseres Redaktors und auf das Protokoll des Aktuars. Unterdessen hatten die Damen Gelegenheit, unter kundiger Führung die schönen und interessanten Seiten von Schaffhausen kennenzulernen. Dabei musste neidlos festgestellt werden, dass es neben Rhein und Munot noch viele sehenswerte Ecken gibt, die man gerne auch ein weiteres Mal besuchen wird.

Nach der grossen Pause der Generalversammlung kam für die Aussteller nochmals ein Grossereinsatz. Die Ausstellung musste abgebaut werden. Beim Verabschieden durfte ich feststellen, dass der überwiegende Teil der Aussteller zufrieden war. Die Organisation und die Örtlichkeiten wurden allgemein positiv beurteilt.

Wie es sich gehört, folgte auch in Schaffhausen auf die Arbeit das Vergnügen. Diesmal waren wir zu Gast im traditionsreichen Hombergerhaus. Fast sommerliche Temperaturen luden zum Apero im Garten ein, ehe man sich in den festlich geschmückten Saal begab. Herr Bamert, der Hausherr, hat uns nicht zuviel versprochen. Ein wunderschönes und sagenhaft reichhaltiges Buffet erwartete uns. Musikalisch wurden wir, auf vielfachen Wunsch, wiederum von der Bruno Scheiwiller Band verwöhnt. Zwischendurch versuchte sich unser Präsident als Entertainer. Er verabschiedete auf lustige Art die Herren F. Koch, O. Leu und H.R. Göldi. Ganz nebenbei sollte darauf hingewiesen werden, dass der VSFT am 5. Mai Geburtstag feiert. Der Gag mit den 60 Ballons ging allerdings in die Hosen, haben doch nur Insider verstanden, worum es ging. Als weiterer Höhepunkt folgte eine Show, die schon ein wenig müde Geister wieder weckte. Eine 17 Mann starke Steelband zeigte, was man mit Fässern alles anstellen kann. Ein wunderschöner Sound und viele bekannte Karibikklänge liessen bei manchem schöne Erinnerungen wach werden und begeisterte auch jene, die sonst eher hausgemachte Klänge bevorzugen. Um 2.00 Uhr morgens war Schluss.

Ein wenig später als üblich traf man sich am Sonntagmorgen beim Brunch. So richtig Drang nach Hause verspürten nur wenige. Das herrliche Wetter lud zu einem Spaziergang durch die Altstadt und zum Munot ein. So fand sich eine stattliche, nimmermüde Schar bei einem Glas Wein auf der historischen Stätte über den Dächern von Schaffhausen ein.

Ein schöner Ausklang eines schönen Wochenendes unter Kollegen. Ich freue mich auf die Generalversammlung 1991 in Luzern.

H.R. Göldi

Die Sitzung des erweiterten Zentralvorstandes vom 4. Mai 1990

Zentrales Thema, wie anders hätte es sein können, war die Neustrukturierung der VPK bzw. die höheren Kosten derselben. Diese sollten nach dem Willen des ZV durch eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages vorsorglich aufgefangen und elegant abgedeckt werden. Der EZV machte aber unmissverständlich Tabula rasa und schickte, Himmel hilf, den schönen Plan Rheinfall abwärts. Auf vielfachen, eigenen Wunsch verkneife ich mir hier jede hämische Bemerkung, komme jedoch gerne unter «GV» noch einmal auf das Thema zurück. Jemand meinte, man solle den Mitgliederbeitrag splitten. Jedes Mitglied würde somit selber entscheiden, ob es seinen Anteil an die Zeitung bezahlen sollte oder nicht. Eher ein komischer Gedanke, dieser Beitrag «à la carte». Mit gleichem Recht könnte man auch auswählen, ob man für die Lehrlinge, Fachausweisprüfungen, Weiterbildungskurse etc. mitzahlen sollte oder nicht. Das ist nicht nur gut, sondern schlecht. Sehr schlecht. Drive kam auch in die Sitzung, als der Präsident der Kommission für Vertragsfragen die seiner Meinung nach mangelnde Effizienz seiner Organisation beklagte. Eines seiner Beispiele möchte ich Ihnen nicht vorstellen: Ein Zeichner wird mit Fr. 45.—/Std. verrechnet. Bringt er jedoch sein Auto in die Garage, muss er sich gefallen lassen, dass für jenen, welcher an seinem Wagen herummacht und herumfingert, keck Fr. 85.—/Std. in Rechnung gestellt werden. (Ver)urteilen Sie selbst! Letztendlich konnte ich mich seiner Argumentation nicht verschliessen, hoffen wir, dass er recht behält. Aber: Der Schweiss der Knechte ist nun einmal das Salz auf dem Tisch der Herren, lieber Leonhard.

Im übrigen schleppete und spreizte sich die Sitzung für einmal nicht bis an ihr lugubres Ende, sondern konnte von Theo Deflorin programmgemäß um 17.00 Uhr geschlossen werden.

W. Sigrist

Die Fachausstellung

Informativ, vollständig, perfekt präsentiert, qualifiziert erläutert – schlecht besucht. Ich denke, hier müssen sich die Verantwortlichen etwas einfallen lassen. Es geht nicht an, dass wir uns einen grossen Teil der GV durch die Aussteller finanzieren und sie dann im «Regen stehen lassen». Die beste Lösung, von den Ausstellern und dem VSVT schon mehrmals vorgeschlagen, wäre ein Zusammenlegen der Generalversammlungen von SVVK und VSVT. Organisatorisch wäre das kein Problem, mental offenbar unmöglich. Dabei käme man einer vertikalen Gliederung in der Struktur aller in der Vermessung Arbeitenden bedeutend näher, was von Weitsichtigen in allen Berufsorganisationen schon lange gewünscht wird. Es scheint aber, dass noch nicht alle die Zeichen der Zeit erkannt haben, auch wenn mit schöner Regelmässigkeit die Zusammenarbeit vor allem da, wo diese einem wirtschaftlich nützt, lavendelweich besungen wird! Trotzdem, alle Firmen, welche auf diesem Markt etwas zu sagen haben, waren da. Mit dem elektronischen Nivellierinstrument Wild NA2000 wurde sogar eine Weltneuheit vorgestellt. Es wurden alte Kontakte gepflegt, neue geknüpft. Die Stände waren perfekt, der Rahmen eindrücklich. Und doch, wir konnten den Ausstellern wieder nicht genau jenes Publikum bieten, welches wir letztlich gewünscht und zu mobilisieren versucht haben. Es ist die Übersättigung und Überhäufung von Angeboten und Ablenkungen auf allen Gebieten des heutigen Lebens, welche wir kennen und verachten gelernt haben.

Sämtliche Aussteller wurden vom neuen Verlag (Jürg Signer, Sigwerb Verlag, Meisterschanden) besucht, um einen möglichst guten Kontakt in bezug auf Werbung in der VPK herzustellen. Ich habe Herrn Signer beauftragt, eine Fotoreportage aller Stände zu erstellen.

W. Sigrist



W. Ulrich (Redaktor STV), W. Sigrist und U. Preisig (Sektionspräsident Ostschweiz). Gesprächsthema: VPK, oder die Landsgemeinde Appenzell...

Die Generalversammlung

Um es vorweg zu nehmen: Eine erfreuliche GV war's.

Was dem ewig an der VPK herumnörgelnden EZV sichtlich Mühe bereitete, die GV schaffte es elegant und fast einstimmig: Das Ja zur Zeitung. Fast einstimmig heisst in diesem Fall, gegen die Stimmen der Tessiner-Kollegen. Irgendwie verständlich, aber wer hindert diese Leute daran, selber aktiv zu werden und Interessantes in ihrer Sprache zu publizieren. An unserer Unterstützung würde es bestimmt nicht fehlen.

Die Rede von Herrn Regierungsrat Hans-Jörg Kunz, routiniert und professionell, hat mir gefallen. Die lobende Erwähnung meines Artikels über Schaffhausen im Tagungsführer habe ich zur Kenntnis genommen, der kritische Hinweis, Schaffhausen habe außer IWC noch GF, SIG, Watte, Wolle, Chemie und Rebbaufäche, grösser als die des Kantons Zürich, sei somit berichtig. IWC sollte ich eigentlich nicht nochmals erwähnen, liess sich diese Firma doch nicht einmal überreden, in unserem Programmheft zu inserieren. Aber schön ist sie trotzdem, die Da Vinci von IWC...

Also bezüglich Zeitung können die Verantwortlichen in die abschliessenden Verhandlungen gehen. Auf eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages wurde (noch) verzichtet.

Die Frage von H.P. Stähli, ob die Mehrausgaben für die VPK 1990 wirklich auf den Verlagswechsel zurückzuführen seien, konnte ich so beantworten: Natürlich nicht. Diese sind eine direkte Folge der Suspendierung von Prof. H.J. Matthias. Der Verlagswechsel verursacht selbstverständlich keine Mehrkosten, bietet jedoch in der Person von Jürg Signer Gewähr für einen ausgezeichneten Service.

Die Wahlen bereiteten auch wenig Sorgen. Die Sektion Wallis schickte ein neues Mitglied in den ZV, als Ersatz für H.R. Göldi. Somit wären die Sitze geographisch wieder etwas besser verteilt, was noch lange nichts über die Effizienz der Arbeit des ZV aussagt. Der Zentralpräsident wurde für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt.

Die Geschäfte um den Verkauf Ferienwohnung Leukerbad sind abgeschlossen, alle Anteilscheine zurückbezahlt.

Budget und Jahresrechnung wurden diskussionslos genehmigt.

W. Sigrist



Aufmerksame, kritische Zuhörer am Eröffnungsapero anlässlich der Fachausstellung.



Zentralpräsident T. Deflorin, H. Haiber
(Nicht vergessen: GV-91 in Luzern!)

La séance du 4 mai 1990 du Comité central élargi

La restructuration de l'MPG et l'augmentation des coûts de sa production furent évidemment le thème central de cette réunion. Pour compenser cette augmentation, le Comité central (CC) souhaiterait augmenter les cotisations. Mais le Comité central élargi (CCE) fut catégorique et rejeta purement et simplement le beau projet. Par prudence, j'avale une remarque acerbe plutôt que de la laisser s'échapper de ma bouche, mais je reviendrais sur le sujet sous la rubrique «Assemblée générale». Quelqu'un suggérait un splitting de la cotisation. Ainsi, chaque membre déciderait lui-même de participer ou non au frais de notre périodique. Voilà une idée plutôt comique, une participation «à la carte» en quelque sorte. On pourrait tout aussi bien laisser le libre choix aux membres de contribuer ou non aux frais de formation des apprentis ou au financement des examens en vue d'obtenir le certificat professionnel, aux cours de formation continue, etc. Cette solution ne serait pas seulement malsaine, mais carrément mauvaise, très mauvaise même. Les esprits commençaient à s'agiter lorsque le président de la Commission pour l'étude

de questions contractuelles se plaignit du manque d'efficacité de son organisation. Je ne voudrais pas vous priver de l'un des exemples qu'il fournissait: le travail d'un dessinateur est facturé fr. 45.— l'heure. Mais lorsque ce même dessinateur amène sa voiture au garage, on lui facture sans scrupules fr. 85.— l'heure pour le mécano qui a tripoté son véhicule. Jugez vous-mêmes! En fin de compte, je n'ai pu que me joindre à son argumentation. Espérons qu'il obtiendra raison. Mais, la sueur du serf est le sel sur la table du maître, mon cher Léonard. Pour une fois, la séance n'a pas traîné jusqu'à une clôture lugubre, mais fut levée par Theo Deflorin à 17 heures précises comme prévu au programme.

W. Sigrist

L'exposition technique

Informative, complète, explicative, de présentation parfaite – mais mal fréquentée! Je pense que les responsables devraient trouver de nouvelles idées. Il est inadmissible que notre Assemblée générale soit financée pour une bonne part par les exposants et que nous les laissions tomber par la suite. La meilleure solution, plusieurs fois proposées par les exposants et l'ASTG, serait de réunir les assemblées de la SSMAF et de l'ASTG, ce qui ne poserait aucun problème du point de vue de l'organisation, mais il faudrait que les grands esprits se rencontrent. L'organisation en commun des deux assemblées permettrait de s'approcher sensiblement d'une structure verticale de tous ceux qui travaillent dans la mensuration, une réalisation que les responsables prévoient de toutes les organisations professionnelles souhaitent depuis longtemps.

Cependant, il semblerait que tous n'aient pas encore compris les signes du temps, même si la collaboration est louée avec une régularité surprenante surtout par ceux qui pourraient en tirer des avantages économiques! Cependant, toutes les entreprises qui ont quelque chose à dire sur ce marché avaient répondu à l'appel. Avec son niveau électronique NA2000, Wild présente même une nouveauté mondiale. D'anciens contacts furent rafraîchis et de nouveaux noués. Les stands étaient parfaits, le cadre impressionnant, et pourtant, nous avons une nouvelle fois été incapables d'attirer le public que souhaitaient voir les exposants et que nous avions essayé de mobiliser. Le vaste choix d'autres possibilités de divertissement offertes dans tous les domaines de la vie actuelle, que nous avons appris à connaître et à mépriser à la fois, est à l'origine de ce manque d'intérêt.

La nouvelle maison d'édition (Jürg Signer, Editions Sigwerb, Meisterschwanden) a rendu visite à tous les stands dans le but d'établir les meilleurs contacts possibles en vue de promouvoir la publicité dans MPG. J'ai mandaté M. Signer de faire un reportage photographique de tous les stands.

W. Sigrist

VSVT-Zentralsekretariat:
ASTG secrétariat central:
T. Deflorin, Montalinstr. 405, 7012 Felsberg
Tel. 081 / 21 32 69 Geschäft
Tel. 081 / 22 04 63 Privat

Stellenvermittlung
Auskunft und Anmeldung:
Service de placement
pour tous renseignements:

Alex Meyer
Sunnebüelstrasse 19, 8604 Volketswil
Tel. 01 / 820 00 11 G
Tel. 01 / 945 00 57 P

Zu verkaufen:
Datenspeicher ZEISS
REC-500/144 neuwertig
mit Ladegerät.

Neupreis Fr. 6400.—
Verkaufspreis Fr. 4000.—

Offerten bitte unter Chiffre 1004
an SIGWERB AG, Industriestrasse 447,
5616 Meisterschwanden

REKLAME
Schriften
K.+E. RUPP
Breitenstr. 450
5242 LUPFIG
056 94 85 52
BESCHRIFTUNG von Fahrzeugen, Firmenfählen, Schaufenstern usw.

L'Assemblée générale

Disons-le d'emblée: ce fut une AG réjouissante!

Avec élégance et presque à l'unanimité, l'AG a réussi ce qui avait donné tant de fil à retordre au Comité central élargi (CCE) qui ne semble d'ailleurs jamais satisfait de l'MPG: le OUI à notre journal. «Presque à l'unanimité» signifie dans notre cas que les collègues tessinois ont voté contre. Compréhensible, certes, mais qui empêche ces gens de devenir eux-mêmes actifs et de publier des articles intéressants dans leur langue? Notre soutien leur est garanti.

L'exposé du Conseiller d'Etat Hans-Jörg Kunz, présenté avec maestria et en professionnel, m'a plu. J'ai pris note avec plaisir de la mention flatteuse de mon article sur le canton et la ville de Schaffhouse paru dans le guide de la fête, et j'accepte, parce que justifiée, la remarque critique qu'à part IWC, Schaffhouse héberge encore GF, SIG et une industrie chimique et peut en outre se targuer de fabriquer de la ouate et de la laine. Finalement, son vignoble est plus important que celui du canton de Zurich. En fait, j'aurais meilleur temps de ne plus mentionner IWC, cette société n'ayant pu être convaincue de placer une annonce dans notre programme de fête. Mais elle est tout de même une beauté, la Da Vinci d'IWC...

Retournons à notre journal! Les responsables peuvent maintenant entamer les négociations terminales. Il a (pour le moment) été renoncé à une augmentation des cotisations. A la question de H. P. Stähli qui désirait savoir si l'augmentation des frais pour l'MPG était vraiment due au changement d'éditeur, j'ai pu répondre par la négative, bien entendu. Elle est une conséquence directe de la suspension du professeur H.J. Matthias. Il est évident que le changement d'éditeur n'entraîne pas de coûts supplémentaires. Par contre, la personne de Jürg Signer constitue la garantie d'un excellent service.

Les votations se sont déroulées dans le calme. La section valaisanne délègue un nouveau membre au CC pour remplacer H.R. Göldi. Ainsi, la répartition géographique des membres du CC se trouve quelque peu améliorée, ce qui ne veut encore rien dire quant à son efficacité. Le mandat du président central fut confirmé pour trois ans.

Le dossier de la vente de l'appartement de vacances à Loèche-les-Bains est clos, et tous les parts ont été remboursés.

Le budget et les comptes annuels ont été approuvés sans commentaires.

W. Sigrist

avrebbero dovuto essere provvidenzialmente colmati e dolcemente attutiti con l'aumento della quota sociale. Ma il comitato centrale allargato ha fatto palesemente tappa rasa mandando il bel progetto a monte delle Cascate del Reno. Per mio desiderio mi astengo dal fare qualsiasi perfido commento, dato che ritratterò l'argomento alla voce «AG». Qualcuno era dell'idea di suddividere la quota sociale in modo tale che spetterebbe a ogni socio decidere se vuole pagare la sua partecipazione alla rivista oppure no. Mi sembra strana quest'idea della quota «à la carte». Secondo lo stesso principio si potrebbe anche lasciare al singolo la decisione se vuole fornire un contributo o meno per gli apprendisti, i corsi di perfezionamento, gli esami tecnici, ecc. Ma questo non è solo negativo ma anche nefando. La riunione è anche stata accesa quando il presidente della commissioni per le questioni contrattuali ha espresso il suo disappunto per la mancata efficienza della sua organizzazione. Ma desidero perlomeno rendervi partecipi di un esempio: la tariffa oraria di un disegnatore è di Fr. 45.—. Tuttavia, appena porta l'auto in garage noterà con grande rammarico che chi mette le mani sulla sua quattro ruote percepisce Fr. 85.— all'ora. Lascio a voi l'ardua sentenza! Comunque non mi associo alla sua argomentazione. Speriamo che continui ad avere ragione.

Una volta tanto la riunione non si è trascinata fino all'infinito e stata puntualmente chiusa da Theo Deflorin alle ore 17.00, come previsto dal programma.

W. Sigrist

L'esposizione tecnica

Informativa, completa, perfettamente presentata, competentemente spiegata – poco frequentata. Penso che a questo riguardo i responsabili devono trovare qualcosa di nuovo. Non è lecito lasciare che gli espositori finanzino gran parte dell'AG e poi li piantiamo in asso. La soluzione migliore, già più volte proposta dall'ASTC e dagli espositori stessi, consisterebbe nell'organizzare contemporaneamente l'assemblea generale della SSCGR e quella dell'ASTC. Dal punto di vista organizzativo questo non comporterebbe nessun problema ma da quello psicologico sembra essere impossibile. In tal modo ci si avvicinerebbe, nella suddivisione verticale della struttura, molto di più a tutte le persone attive nel settore catastale, cosa già da molto auspicata da tutte le organizzazioni professionali lungimiranti. Ma sembra che non tutti siano riusciti a intravvedere i segni del tempo, anche se c'è stata la puntuale collaborazione, in special modo quando l'utilità economica viene messa sul piatto d'argento! Tuttavia, tutte le ditte che contano erano presenti. Con l'apparecchio elettronico di livellazione Wild NA2000 è stata persino presentata una novità mondiale. Si sono curate le vecchie conoscenze e instaurati nuovi contatti. Gli stand erano perfetti e la cornice impressionante. Purtroppo non siamo stati in

grado di offrire agli espositori il pubblico che avevamo cercato di mobilizzare. Questo è forse dovuto alla saturazione e alla molteplicità delle offerte e diversificazioni offerte dalla vita del giorno d'oggi.

Tutti gli espositori sono stati visitati dalla nuova casa editrice (Jürg Signer, Sigwerb Verlag, Meisterschwanden) per instaurare rapporti ottimali per la pubblicità nella VPK. Ho incaricato il signor Signer di eseguire un reportage fotografico di tutti gli stands.

W. Sigrist

L'assemblée générale

Come previsto: è stata una piacevole AG. Ciò che è stato fonte di accese discussioni durante la riunione del comitato centrale allargato, è stato approvato con eleganza e quasi all'unanimità dall'AG: cioè, il SI alla rivista. Come già detto, quasi all'unanimità, malgrado i voti contrari dei colleghi ticinesi. Un atteggiamento da un lato comprensibile, ma nessuno impedisce a queste persone di assumere un comportamento attivo e di pubblicare qualcosa nella loro lingua. Non sarà di sicuro il nostro appoggio che mancherà loro. E' stato di mio gradimento il discorso sagace e professionale del Consigliere di Stato, Hans-Jörg Kunz. E' quindi adeguata la lusinghiera allusione fatta al mio articolo su Sciaffusa – pubblicato sul programma – accompagnata dall'osservazione critica che Sciaffusa possiede, oltre a GF, SIG, ovatta, lana, industria chimica, anche una superficie coltivata a vigna più grande del Canton Zurigo. Non voglio menzionare ancora una volta la IWC dato che tale azienda non si è lasciata convincere a fare un'inserzione sul nostro programma. Tuttavia, il Da Vinci della IWC rimane lo stesso un bel orologio...

Per ciò che riguarda la rivista, i responsabili possono dare avvio alle trattative finali. Per il momento si è (ancora) rinunciato all'aumento della quota sociale.

Alla domanda di H. P. Stähli, se la maggiorazione della spese della VPK 1990 sia veramente dovuta al cambiamento di casa editrice, ho risposto: naturalmente no; il tutto è una conseguenza diretta della sospensione del Prof. H.J. Matthias. Il cambiamento della casa editrice non comporta nessun aumento dei costi e fornice, nelle vesti del sig. Jürg Signer, la garanzia di un servizio ineccepibile.

Anche le elezioni sono state causa di alcune preoccupazioni. La sezione del Vallese invierà un nuovo membro in seno al comitato centrale, quale sostituto di H.R. Göldi. Questo permette di avere una migliore ripartizione geografica dei seggi, il che non è per forza sinonimo di efficienza per i lavori del CC. Il presidente centrale è stato riconfermato per altri tre anni nella sua carica.

Le operazioni relative alla vendita dell'appartamento di vacanza a Leukerbad sono state portate a buon fine e tutti i buoni di partecipazione sono stati rimborsati.

Il bilancio e i conti annuali sono stati approvati senza ulteriori discussioni.

W. Sigrist

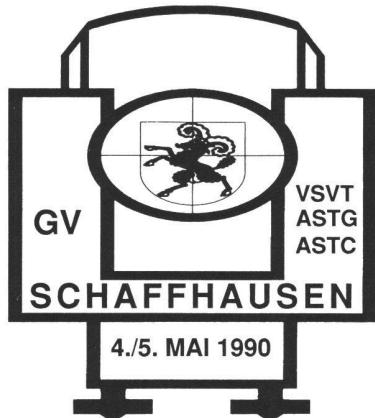
Riunione del comitato centrale allargato del 4 maggio 1990

L'argomento centrale è stato – non avrebbe potuto essere altrimenti – la ristrutturazione della VPK e la maggiorazione dei costi per la stessa. Secondo la volontà del CC, tali costi

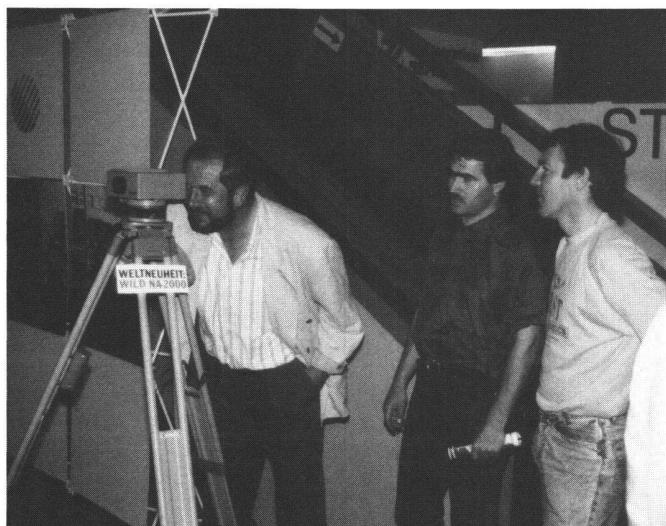
Rubriques

Fachausstellung Fachtagung

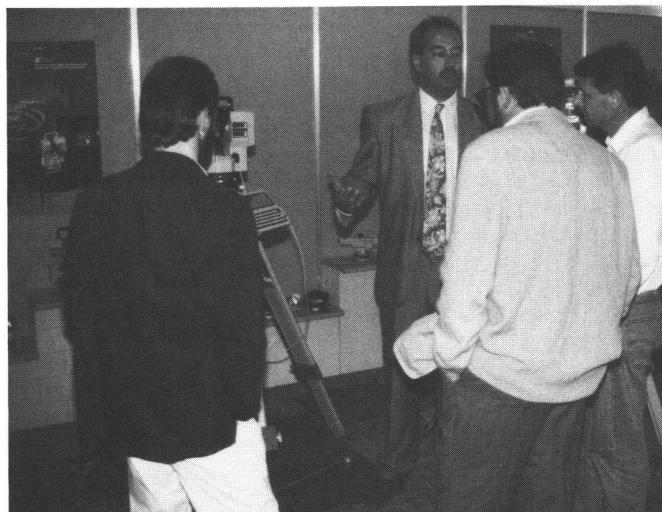
4./5. Mai 1990



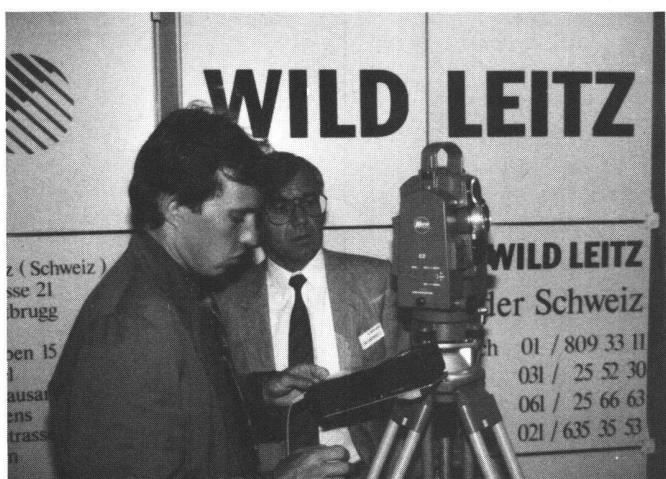
Elsaesser, Kirchberg. Weiss alles über Zeichnungsträger.



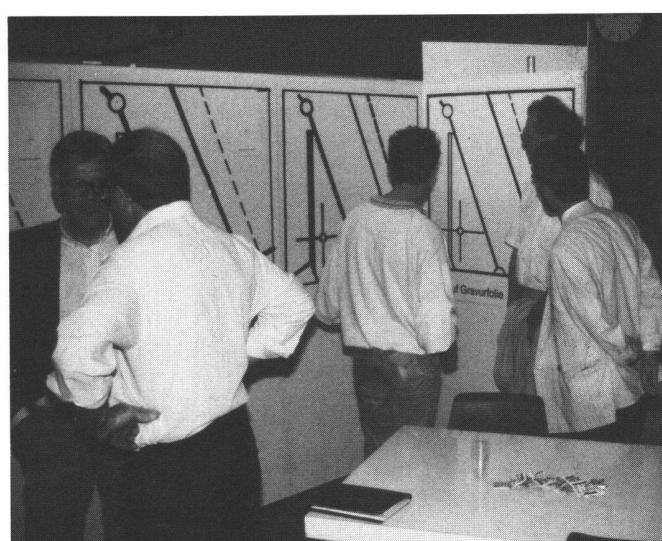
Wild-Leitz-Kern. Musste ja kommen: Elektronisches Nivellierinstrument NA 2000.



Kompetent und unaufdringlich: S. Casanova von der Geo-Astor, Einsiedeln (Zeiss, Nikon).



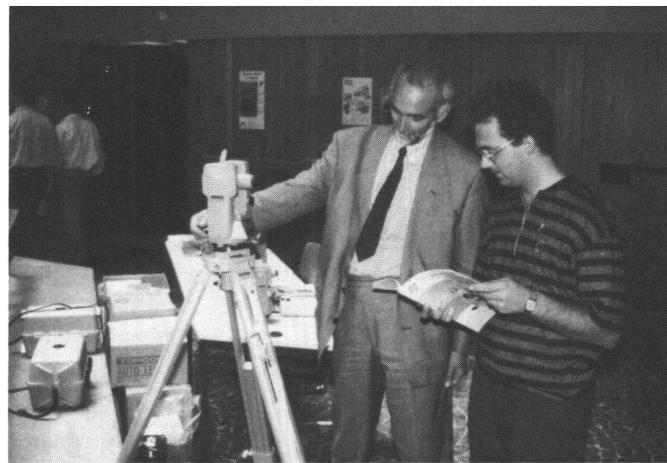
Hätte keiner gedacht: E2 am Wild-Stand...



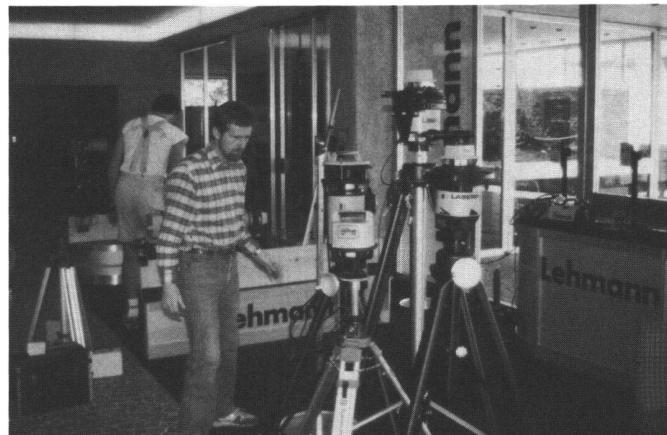
Herr Disler, Kunstmaler und Mitarbeiter der Firma Truninger, Zürich (Repro).



Bernhard Bühler informiert sich bei Foto + Plan, Zürich.



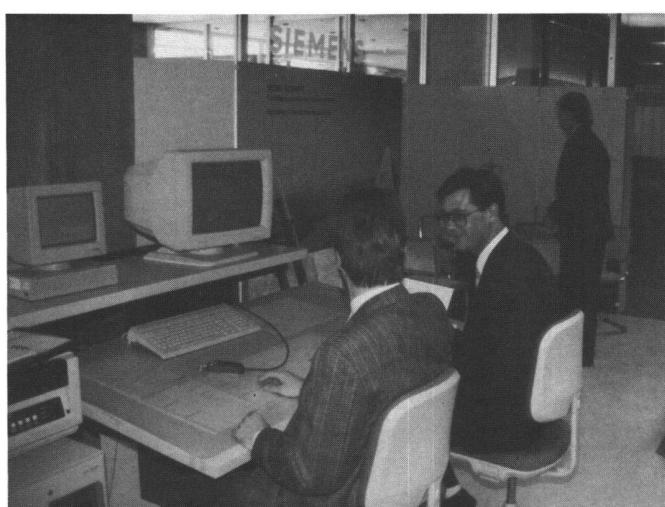
Datacare, Wil (Topcon). Ganz auf Japan spezialisiert und ausgerichtet.



«Unsere» Krankenkasse. Kennen Sie die Vorteile des Kollektivvertrages VSVT-CSS?



Lehmann, Fehrlitorf. Lasernivelliere in allen Variationen.



Siemens, Zürich, EDV. Klar, kompetent, übersichtlich.

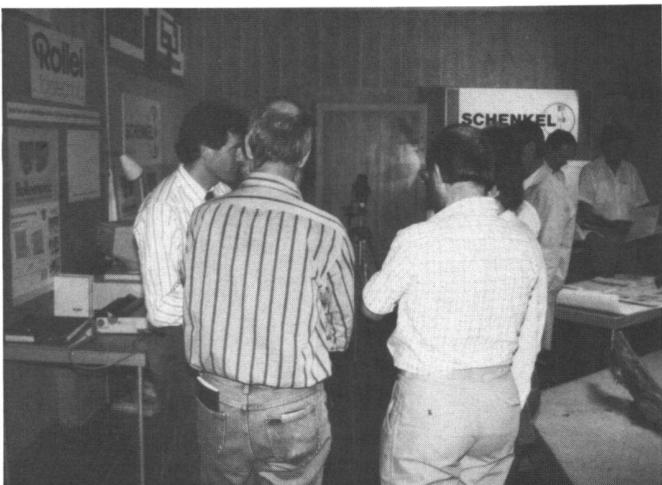


Intergraph, Zürich. Dynamisch, futuristisch, zeitgemäß.

Rubriques



Messerli, Zürich. Alles zum Kopieren, Schneiden, Plotten.



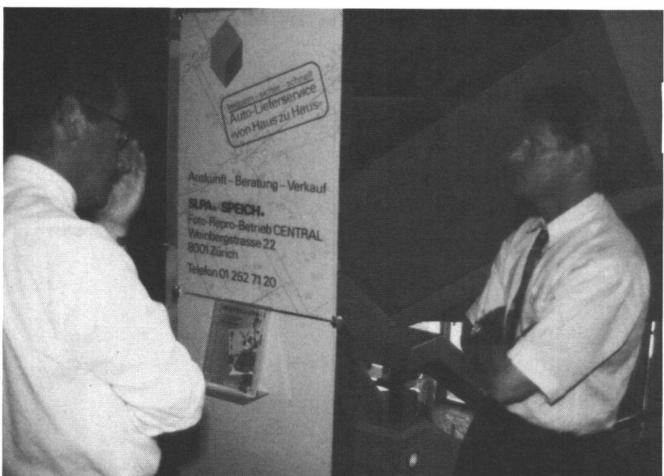
Schenkel, Zürich (Rollei-Fototechnik). Dauerndes Publikumsinteresse.



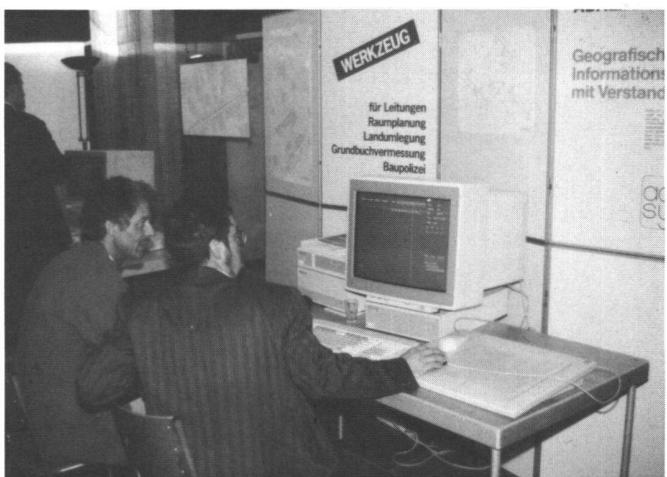
C-Plan, Muri. Stand spricht für sich selbst.



Geometra, Oberentfelden. Lückenloses Sortiment aus Fernost.



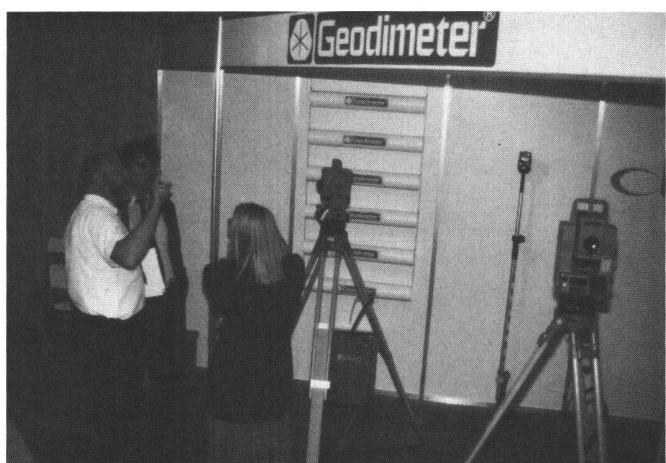
SLPA/Speich, Zürich. H. R. Göldi gibt sich die Ehre.



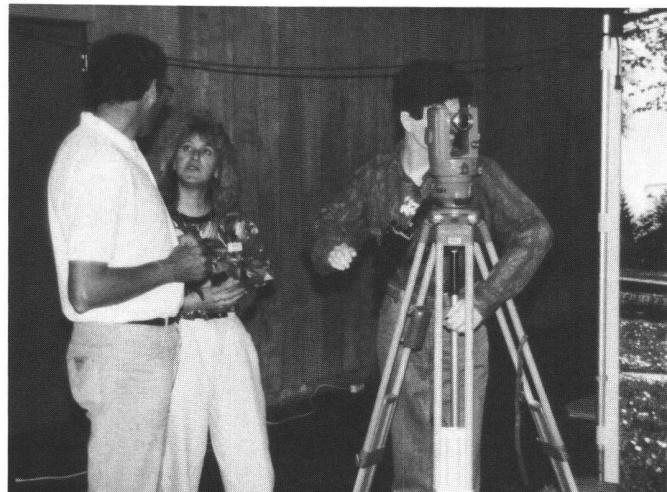
Adasys, Zürich. Elektronik als Werkzeug.



Industrie- und Bauplastik. Brig. Marksteine, Suchsysteme.



Digiplan, Zürich. Geodimeter, einer der ersten.



Ascom, Zürich. Charmante Beratung in allen Fragen der Telekommunikation.

Scheu-Verino, Baden. Perfekte Anpassung an unsere Bedürfnisse.

*Für Vorausschauende und ganz gewissenhafte:
Die nächste Fachausstellung findet am 24./25. Mai 1991 in Luzern statt.
Ein glückliches Zusammentreffen mit den Aktivitäten der 700-Jahrfeier.
Es würde uns freuen und interessieren Sie wieder besuchen und begrüßen
zu dürfen.*